

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 124. Mittwochs den 21. October 1818.

Bekanntmachung.

Es ist höheren Orts mittelst Verfügung vom 11ten September d. J. nachgegeben worden, daß sämmtliche noch ausstehende Abgaben-Reste an den Staat, aus dem Zeitraume bis Ende December 1814 annoch in Staats-Papieren berichtiget werden können, insofern deren Einzahlung bis Ende December d. J. erfolgt.

Dieß wird den Restanten mit dem Bemerken bekannt gemacht: daß, wer im Laufe dieses Jahres nicht Zahlung leistet, es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn nach Ablauf der Frist der Rest nicht weiter in den bisher gestatteten Zahlungsmitteln angenommen, sondern unnachsichtlich in baarem Gelde beigetrieben werden wird. Breslau den 13ten October 1818.

Königl. Preuß. Regierung.

Berlin, vom 17. October.

Am 15ten d. M., dem hohen Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, empfingen Se. Königl. Hoheit die Glückwünsche des Hofes, und nahmen gegen Mittag von Seiten des Militairs und der hohen Civil-Behörden die Gratulation in Ihren Kammern an. Mittags speisete die Königl. Familie in Charlottenburg.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen sind hier eingetroffen.

Vergangenen Montag, den 12ten dieses, Abends, trafen Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland, nebst Höchstdero Gemahlin, von Dessau kommend, hier ein und stiegen im ersten Gasthofe hiesiger Residenz, dem Hôtel de Russie, ab; Tags darauf machten Ihre Königl. Hoheiten die Bewillkommungsbesuche bei den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, deren Gegenbesuche Sie unmittelbar darauf empfingen, und speiseten hierauf zu Mittag bei des Prinzen Friedrich von Preußen Königl. Hoheit (Neffe Sr. Majestät des Königs). Den 14ten d. M. beehrten Se. Königl. Hoheit Ihro Excellenzen den General der Infanterie Grafen Tauentzien von Wittenberg, und den Gouverneur hiesiger Residenz General der Infanterie Grafen von Gneisenau, desgleichen den General-Lieutenant v. Brauchitsch, Commandanten hiesiger Residenz mit Ihrem Besuch, und speiseten hierauf bei des Kronprinzen Königl. Hoheit zu Mittag. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland sind nun von hier nach Neu-Strelitz abgegangen.

Se. Durchlaucht der Feld-Marschall Fürst Blücher von Wahlstatt sind aus Schlesien; der General-Lieutenant v. Holtzendorff Excellenz von Cüstrin, und der Königl. Hannöversche außerordentliche Gesandte am hiesigen

Hofe, Baron v. Ompteda, von Dresden hier angekommen.

Am 7ten d. M. starb zu Potsdam nach erfolgtem Schlagfluß im 54sten Lebensjahre der Königl. Geheime Staatsrath und Chef-Präsident der Zweiten Abtheilung der Ober-Rechnungs-Kammer, Ritter des rothen Adler-Ordens 3ter Classe, Heinrich von Beguelin.

Aachen, vom 10. October.

Den 2ten dieses, am Schlusse der fünften Conferenz, ist die Räumung Frankreichs beschlossen, und der französische Botschafter in Wien, Graf Caraman, mit dieser Nachricht nach Paris geeilt. Die Armeen werden spätestens zu Anfange des künftigen Monats Frankreich verlassen, da die Souveraine die von Frankreich (sowohl für das Bestehen der Ruhe in seinem Innern, als für den allgemeinen Frieden) gegebene Garantie als hinlänglich anerkannt haben. Auch mit dem Versprechen, in Hinsicht der Geldleistungen, sind die Friedensstifter zufrieden. Die Contributionen müssen, vom Tage der Unterzeichnung des Tractats an gerechnet, binnen neun Monaten bezahlt werden. Bei der ersten Zahlung am 25. Decbr. werden 25 pCt. und der Rest wird von zwei zu zwei Monaten in gleichen Theilen abgetragen. Herr Baring und Comp. leisten, von den andern angesehensten Banquierhäusern unterstützt, Caution für die Zahlung, und dies ist bereits durch ersteren am 2ten in der Conferenz, wozu er berufen war, geschehen. Rußland, so wie England, erhalten 48, Oesterreich und Preußen, jedes ungefähr 40, die Niederlande 22, Baiern 10 Millionen. Der Rest wird unter die übrigen Staaten vertheilt, im Verhältniß der Opfer, welche sie der allgemeinen Sache gebracht haben. Der Duc de Richelieu will, wie es heißt, bereits um die Mitte dieses Monats wieder nach Paris zurückreisen. Um dieselbe Zeit werden der Kaiser von Rußland und der König von Preußen ihre Truppen in Maubeuge und Sedan die Revue passiren lassen. Es ist jedoch ausgemacht, daß der Kaiser Franz, während die beiden Monarchen von Rußland und von Preußen nach den Grenzen von Frankreich zur Occupations-Armee reisen, hier verbleiben werde.

Die Abreise des Königs und des Kaisers nach Sedan ist auf den 16ten bestimmt. Es sind bereits auf dem nahe bei jener Stadt gelegenen Gute Barseille und in der Manege die nöthigen Anstalten zu Ihrem Aufenthalte und zu den Festlichkeiten getroffen worden. Außer der Heerschau bei Sedan, welche bestimmt Statt findet, spricht man noch immer von einer spätern über die ganze Occupations-Armee bei Waterloo, nach welcher die Rückmärsche beginnen.

Auf eine sehr löbliche Weise sorgt die Zensur dafür, daß die hiesigen Zeitungen keine falschen Nachrichten über den Congreß verbreiten: eine Vorsicht, welche diese Zeitungen gleichsam offiziell macht, aber auch um so leerer.

Die Conferenzen werden täglich abwechselnd bei dem Fürsten Staatskanzler und dem Fürsten Metternich gehalten, und das Resultat wird jedesmal den Monarchen vorgelegt.

Bei den Conferenzen führt der Ritter von Genz das Protokoll, und in den Kanzleien wird von Morgens 7 Uhr bis in die Nacht gearbeitet.

Bei dem Diner, welches der österreichische Kaiser am 2ten gab, saß zu seiner Rechten unser König, zu seiner Linken der russische Kaiser, neben diesem der Prinz Carl, neben jenem der Herzog von Wellington, der Herzog von Richelieu aber den Monarchen gegenüber.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich haben am 3ten d. Morgens der Frau Fürstin von Thurn und Taxis königl. Hoheit einen Besuch gemacht.

Am 4ten Mittags speisten Se. Majestät der Kaiser von Rußland nebst den Herren Gesandten, 32 an der Zahl, bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Am Namenstage des österreichischen Kaisers trugen die beiden andern Monarchen die Uniform ihrer österreichischen Regimenter.

Bei dem Ball am 4ten d. mußten außer den Monarchen alle geladenen Gäste um 6 Uhr angefahren seyn; um 7 Uhr erschienen JJ. MM. der Kaiser Alexander und der König von Preußen, ersterer in einer weißen Obrist-Uniform und in Schuhen und Strümpfen. Den Ball eröffnete der Kaiser Alexander mit der Fürstin Thurn und Taxis (Schwester unserer verewigten Königin) und der König mit der Tochter derselben. Dann tanzte der Kaiser mit der Herzogin von Kent, der König mit Lady Castlereagh, und endlich mit mehreren andern Damen. Die beiden Mon-

rchen, die Fürstin von Thurn und Taxis, der Prinz Carl von Preußen, die jungen Prinzen von Schwarzenberg, der Herzog von Richelieu und Lord Castlereagh tanzten in den nämlichen Reihen. Der Herzog von Richelieu trug die Uniform eines Pairs von Frankreich. Das Kleid des Lord Castlereagh war ganz mit Diamanten besäet. Die Fürstin von Thurn und Taxis, so wie Lady Castlereagh, trugen Diademe, Halsgeschmeide und Gürtel von den schönsten Diamanten. Die beiden Monarchen begaben sich um 9 Uhr nach Hause; die übrigen Gäste blieben ungefähr bis um Mitternacht. Auf diesem Ball war die Auswahl der Helden und Diplomatiker von Europa versammelt.

Der russische und der preußische Monarch besuchten neulich das Schauspiel Rudolph von Habsburg.

Vorgestern Morgens defilirten vor dem Kölner Thore zwei Bataillons, die einen Theil der jetzt hier anwesenden Garnison ausmachen, vor Ihren Majestäten, den beiden Kaisern und dem Könige von Preußen, vorbei. Man kann wohl schwerlich schönere Truppen, wie diese, sehen. Treffliche Haltung, vorzügliche Musik, genug es ist alles in Uebereinstimmung bei diesen Bataillons.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland sind am 8ten d. M. Nachmittags nach Spaa abgegangen, und werden heute wieder hieher zurückkehren.

Spanien möchte gern seine Colonien-Sache zur allgemeinen Sache machen; und wenn gleich mit der Zeit die künftige politische Gestaltung jenes fremden Welttheils den mächtigsten Einfluß, besonders auf Europa's Handel, haben könnte: so läßt sich doch schwer erwarten, daß man sich hier schon mit Gegenständen beschäftigen sollte, deren Erfolg noch in dem Dunkel der Zukunft verhüllt ist. Hier kommen nur Gegenstände in Rücksicht, die besonders die Verhältnisse der deutschen Staaten zu einander zu bestimmen hätten, nachdem die Hauptsache, die Zurückziehung der Truppen betreffend, ausgemacht worden ist.

In diesem Augenblick sind mehrere der vornehmsten Banquiers von Europa hier versammelt, mit Ausnahme der französischen.

Es ist hier auf einmal eine solche Veränderung der Witterung eingetreten, daß sie den nachtheiligsten Einfluß auf die Gesundheit vieler anwesenden hohen Personen gehabt hat.

Der letzte Contract der Lieferungen für die Occupations-Armee ist auf vier Wochen beschränkt worden.

Aachen, als die Residenz Carls des Großen, als die Krönungsstadt der römischen Cäsaren, ist in frühern Zeiten nach Verhältniß oft glänzender gewesen als jetzt; allein nie hatte es in seiner Mitte einen solchen Inbegriff von Größe und Majestät, nie eine Vereinigung von so mächtigen Monarchen, nie eine größere Vereinigung von Talenten im Kabinet, im Felde, in Künsten rc. als jetzt. Wie viele Namen, die der Unsterblichkeit geweiht sind! Der ehrwürdige Rhein hat die geschichtliche Merkwürdigkeiten erhalten, die mächtigsten Monarchen des festen Landes, die sich im Laufe des Jahres so entfernt im Osten und Norden, in der Krimm, in Moskau, in St. Petersburg, in Siebenbürgen, in Dalmatien rc. befanden, jetzt in seiner Nähe, in der Stadt versammelt zu sehen, von der einst Carl der Große so vielen Völkern der alten Welt Gesetze vorschrieb.

Im rheinischen Beobachter werden die Düsseldorfer Bewohner aufgefordert, Anwälde an die Verbündeten zu senden, um ihre Ansprüche an die, jetzt zu München befindliche, Düsseldorfer Bildergallerie geltend zu machen. Diese sey ein Eigenthum des Landes Berg, nicht des Hauses Zweibrücken.

Der aus dem Streit mit Kotzebue bekannte Professor Lindener aus Weimar hat sich auf Befehl der Polizei von hier entfernen müssen.

Die Engländer waren diesmal so zahlreich zu Spaa, und hatten daselbst durch Aufwand rc. so sehr das Uebergewicht, daß die Franzosen sagten: „Die Engländer geben den Ton an, obgleich sie nicht sprechen."

Magdeburg, vom 9. October.

Die Fruchtbarkeit dieses Jahres, sagt die hiesige Zeitung, hat sich nicht allein in der Menge der Früchte, sondern zum Theil auch in der Größe derselben gezeigt. Ein Beispiel hiervon giebt ein mit Kartoffeln bepflanzt gewesenes, in der hiesigen Gegend gelegenes Ackerstück, welches jedoch seit acht Jahren nicht getragen hatte, indem die diesjährige Ausbeute davon in 240 Scheffeln Kartoffeln bestand, und unter diesen viele ein Gewicht von ¾ Pfund, ½ Pfund,

ganzen Pfund, 1½ Pfund und die größten sogar von 2 Pfund haben.

Frankfurt a. M., vom 10. October.

In der Sitzung der hohen deutschen Bundesversammlung, vom 1sten d., hat Oesterreich zu Gunsten der fürstlichen und gräflichen rc. mediatisirten Herrschaften eine Erklärung abgegeben, in deren Gemäßheit ein Ausschuß gewählt wurde, der sich mit Untersuchung und Feststellung dieser Verhältnisse nach Anleitung der Bundesacte beschäftigen soll.

In einem öffentlichen Blatte wird erwähnt, daß noch wichtige Dinge zur Sprache kommen müssen, ganz besonders die Art und Weise, wie die Beschlüsse des Bundestags, als allgemein verbindlich, in Vollziehung zu setzen, im Fall ein Staat sich denselben nicht freiwillig unterwerfen will.

Gegen die neulich vom kurhessischen Gesandten am Bundestage zu Protokoll gegebene Note hat Herr Schreiber, Bevollmächtigter der westphälischen Domainenkäufer, eine Widerlegung eingereicht, welche die in der Note angeführten Beispiele als unrichtig darstellt, und sich auf die Notorietät oder augenblickliche Erweisbarkeit seiner Behauptungen beruft; die Versammlung möge nun abnehmen, in wiefern das Vorgeben der hessischen Note Glauben verdiene: daß dem Einzelnen, da wo es mit dem Wohl des Ganzen zu vereinigen stand, billige Rücksicht nicht versagt sey. Hr. Schreiber ist nach Aachen gereiset, um den Monarchen seine Vorstellung zu übergeben. Nicht die Herren von Ochs oder von Gayling, sondern der Geheime Rath von Starkloff, ist vom Kurfürsten von Hessen nach Aachen abgesendet und mit Instructionen versehen worden. Ganz unerwartet wurde er zu Sr. Königl. Hoheit gerufen. General v. Ochs, der dem russischen Kaiser nach Weimar entgegengeschickt war, erhielt einen Ring mit dem Bilde des Kaisers.

Vom Mayn, vom 11. October.

Es hält schwer, bestimmte Nachrichten über dasjenige zu erhalten, was auf dem Lustschlosse Favorite (zwischen Rastadt und Baden), wo der Großherzog gegenwärtig residirt, vorgeht, denn nicht allein Fremden, sondern auch Eingebornen ist gegenwärtig weder der Zugang dahin, noch weniger der Eintritt in das Schloß, gestattet. Es wird niemand eingelassen, als wer vom Großherzog oder der Großherzogin berufen wird. Ueberhaupt vermeidet man zu Karlsruhe und Rastadt sowohl, als anderwärts, von der Gesundheit des Großherzogs und von den Maaßregeln der Regierung zu sprechen.

Des Großherzogs von Baden Reise nach Frankreich soll ausgesetzt seyn, weil er die Ankunft des russischen Kaisers abwarten will.

Die Einwendungen, welche man in Oberhessen gegen den Schuldentilgungsplan macht, gehen darauf hinaus: man lege die Verwaltungskosten, welche 8436 Gulden jährlich betragen, den Gemeinen auf, da doch die vorhandenen Beamten die Geschäfte wohl besorgen könnten; die Tilgungs-Commission gebe keine Sicherheit, weil sie wieder aufgehoben werden könne; folglich leiste sie auch für die von ihr ausgegebenen Papiere keine Gewähr; manche Gemeinen vermögten nicht 3 bis 4 Procent zu zahlen, wie wollten sie im Stande seyn 7 Procent aufzubringen? Es würde Vernichtung aller hypothekarischen Sicherheit seyn, wenn man die Gläubiger zwingen wollte, ihre Hypotheken, gegen Schuldverschreibungen der Commission, deren Sicherheit man bezweifle, herzugeben.

In Kirchheim im Würtembergischen hat ein 80jähriger Aepfelbaum 84 Simri (10½ Scheffel) Wein-Aepfel getragen, deren Gewicht auf 28 Zentner berechnet wurde, und die 560 Quart Most lieferten.

Nach einer Witterungsvorhersagung in einem öffentlichen Blatte wird man schon im nächsten Februar Violen suchen können — aber keine finden. Zu Ostern wird man schon Kirschen essen — aber eingemachte rc.

Manheim, vom 6. October.

Seit einigen Tagen geht hier das allgemeine Gerücht, daß ein aus Frankreich kommendes russisches Truppencorps den 26sten oder 27sten d. M. in hiesiger Gegend ankommen und auf unbestimmte Zeit in dem Badenschen cantonniren werde. Was an diesem Gerüchte Wahres ist, wird die nahe Zeit lehren. Unsere zusammenberufenen Truppen stehen unverändert, und es ist in ihrer Dislocation keine Veränderung eingetreten.

Heidelberg, vom 7. October.

Gestern Abend, nach 4 Uhr, hatten wir die Freude, Ihre Majestät die erhabene regierende

Kaiserin von Rußland, unter Kanonendonner und dem Geläute aller Glocken, mit Ihrem Gefolge hier eintreffen zu sehen. Der Wagen der Monarchin war von der hiesigen reitenden Bürgergarde umgeben, welche bis nach Handschuchsheim entgegen geritten war. Vor dem Gasthofe zum Karlsberg, wo Ihre Majestät das Absteigequartier zu nehmen geruht hatten, war das Bürgermilitair mit Fahne und türkischer Musik aufmarschirt, und eine große Anzahl Volks versammelt. Nach einigem Verweilen setzten Allerhöchstdieselben Ihre Reise nach Bruchsal fort.

Nürnberg, vom 12. October.

Gestern Abend trafen Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Rußland auf Ihrer Reise nach Stuttgart und Brüssel hier ein und wurden feierlichst empfangen. Heute setzten Ihre Majestät die Reise weiter fort.

Am 8ten Vormittags wurde hier das Kreis-Landwirthschaftsfest, in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn General-Commissairs und Präsidenten, Grafen von Drechsel, feierlich begangen. Auf der Insel Schütt geschah die Ausstellung der zur Preisbewerbung herbei geführten Gattungen von Vieh, und die Preise wurden an die verdientesten, zu diesem Feste hieher gekommenen Landwirthe ertheilt.

Göttingen, vom 4. October.

Ruhe und Ordnung sind in Göttingen wieder hergestellt. Es sind auch Vorkehrungen getroffen, um solche zu erhalten. Namentlich ist verfügt worden, daß Jeder der in Göttingen Studirenden, so wie jeder Neuankommende, nachstehende Erklärung unterschreiben muß: „Ich Unterzeichneter verspreche hierdurch, an der Vollziehung des gegen die hiesige Universität ausgesprochenen sogenannten Verrufs auf keine Weise Antheil zu nehmen, namentlich weder gegen Studirende, welche dieses Verrufs ungeachtet Vorlesungen besucht haben, noch gegen diejenigen, welche sie besuchen werden, und weder mit Worten, noch mit Werken irgend erkennen geben zu wollen, daß ich jenen Verruf, als mit Wirksamkeit bestehend, anerkenne; vielmehr erkläre ich ausdrücklich, daß ich jede Äußerung und Handlung jener Art, welche sich irgend jemand zu schulden kommen ließe, für eine höchst strafbare Auflehnung gegen die königliche Regierung erkenne, daß mir endlich auch die auf Handlungen dieser Art festgesetzte Strafe des Festungsarrests wohl bekannt ist."

Paris, vom 7. October.

Durch eine königliche Verordnung ist die Nationalgarde wieder auf ihre ursprüngliche Verfassung und unter die Aufsicht der Maires und Präfekten und des Ministers des Innern gesetzt. Doch behält Monsieur die Ehren- und Vorrechte, die ihm als General-Obersten der Nationalgarde zugesagt waren. (Zwischen ihm und dem Minister des Innern war über die Nationalgarde schon lange Streit, der also zum Vortheil des Ministers entschieden zu seyn scheint.)

Der Moniteur sagt: es verbreitet sich das Gerücht, daß der Großfürst Constantin nach dem Congreß nach Paris kommen wolle. Dieses lasse hoffen, daß man auch der Gegenwart seines erlauchten Bruders, des Kaisers Alexander, genießen werde.

Nach Behauptung des Journal des Débats soll die englische Regierung bereits die nöthige Anzahl von Transportschiffen gemiethet haben, um das 22,000 Mann starke englische Contingent im Laufe des künftigen Monats aus den Häfen von Boulogne und Calais abzuholen. Die hier (in Paris) garnisonirende Nordlegion soll bestimmt seyn, Valenciennes in Besitz zu nehmen.

Es heißt, die königl. Procuratoren hätten die Instruction erhalten, künftig vorsichtiger in der Verfolgung von politischen Schriftstellern zu seyn, und nicht jede freie Aeußerung oder eine Declamation gegen Behörden sogleich als eine aufrührerische Handlung zu verfolgen. Wirklich werden auch dergleichen Prozesse jetzt seltener, als sie es in den letzten sechs Monaten waren, obgleich eben so frei, vielleicht noch freier, geschrieben wird, als damals.

Die Gemahlin des Generals Sarrazin (Miß Huskisson) ist hier angekommen, um ihn wegen Bigamie anzuklagen.

Turennes Herz war in der Abtey Clugny beigesetzt. Während der Revolution wurde die äußere silberne Kapsel geraubt, das Herz aber ist, in der innern bleiernen aufbewahrt, jetzt wieder gefunden, und soll in den Dom der Invaliden gebracht werden.

London, vom 9. October.

Am 2ten d. wurde von den Ministern Sidmouth und Bathurst das Parlament bis zum 12. Novbr. prorogirt. Es dürfte nicht vor Weihnachten zusammen kommen, wenn nicht bis dahin ein trauriges Ereigniß eintritt. Das Oberhaus hat viel Verschönerungen erhalten. Der Wollsack und die Bänke sind neu überzogen. Thron und Kronen sind neu vergoldet, aber nicht neu überzogen, weil der Thron nur auf den Fall einer folgenden Regierung verändert werden darf.

Man versichert fortwährend, daß vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments beträchtliche Verminderungen in unserem Heere vorgenommen werden sollen; die Infanterie-Regimenter sollen bis auf 24 und die Cavallerie-Regimenter auf 16 verringert werden. Alle zweiten Obersten, Hauptleute rc. werden auf halben Sold gesetzt. Der Artillerie-Train, die Artillerie zu Pferde, zwei Bataillons Artillerie zu Fuß und ein Bataillon Invaliden-Artilleristen werden beurlaubt. Ueberdies treten wichtige Verminderungen in allen Militair-Departements ein.

Der Großfürst Michael hat sich am 6ten in Dover nach Calais eingeschifft. Kurz vor seiner Abreise wohnte derselbe noch einem prächtigen Dejeuner bei dem Herzog von Devonshire bei, der auch den großen Elephanten erscheinen ließ, den er vom Marquis von Hastings aus Ostindien zum Geschenk erhalten.

Es wird hier für 3 Mill. Pfd. Sterl. neue Silbermünze geprägt.

Die Nachricht von der bevorstehenden Räumung des französischen Gebiets hat keinen merklichen Einfluß auf unsere und auf die französischen Fonds gehabt.

Aus Italien, vom 30. Septbr.

Es heißt, daß Louis Bonaparte die von Napoleon selbst aufgesetzte Lebensbeschreibung desselben besitzt und daß nur 2 bis 3 Personen Abschriften von dem Original-Manuscript haben. Louis soll von seinem Bruder öfters auf geheimem Wege Nachrichten von St. Helena erhalten. Lucian Bonaparte hat zu Rom seinen Hofstaat einschränken müssen.

Seit einiger Zeit befindet sich der berühmte Bildhauer Thorwaldsen in Neapel; er soll den Ruf erhalten haben, an der Verschönerung der Kirche und des Platzes St. Franciscus von Paola beizutragen. Die berühmtesten Maler haben den Auftrag, diese Kirche mit Meisterstücken zu versehen.

Irun, vom 21. Septbr.

Die in dem Ministerium vorgefallene Veränderung hat eine doppelte Thätigkeit in den Zubereitungen der großen Expedition herbeigeführt; der König hat in dieser Hinsicht an die Minister des Kriegs und des Seewesens bestimmte Befehle ergehen lassen. Zwei neue Regimenter Fußvolk und eine Abtheilung königl. Geschützes von Segovia haben Befehl erhalten, sich nach Andalusien zu begeben; die Expedition wird 16 bis 17,000 Mann stark werden; diese Truppenzahl hat der Graf Abisbal für nothwendig erachtet, um seinen Unternehmungen einen günstigen Erfolg zu sichern. Bekanntlich genießt dieser General das ganze Zutrauen des Monarchen, der bei dieser außerordentlichen Gelegenheit ganz von dem gewöhnlichen Wege abgewichen ist und ihm unbeschränkte Vollmachten, sowohl zur Unterhandlung des Friedens mit den Insurgenten, auf gerechte und ehrenvolle Bedingungen für sie, als auch zur nachdrücklichsten Betreibung der Kriegsunternehmungen, im Falle die Unterhandlungen scheitern sollten, ertheilt hat. Schon hat der Ober-General die durch ihre Dienste ausgezeichnetsten Offiziere um sich versammelt, die Regimenter bezeichnet, die er mitzunehmen wünscht, und beendigt mit auffallender Schnelligkeit die Bildung des Heeres, auf welchem alle Hoffnungen des Mutterlandes ruhen. Mehrere Offiziere, die einigen Widerwillen zeigten, nach Amerika zu gehen, sind von dem Heere entfernt worden. Wenn die Offiziere einmal ernannt sind, müssen sie ihre Ernennung ohne Gegenvorstellung annehmen, oder sie haben dasselbe Schicksal. Die Expedition nimmt doppeltes Geschütz, doppeltes Gepäcke und kleine Waffen von jeder Gattung mit. Mehrere Transportschiffe sind blos mit Schießbedarf beladen, kurz nichts von allem ist vernachlässiget, was zu einem glücklichen Ausgange beitragen kann. Anderer Seits wird die Ausrüstung einiger Fregatten oder Corvetten in den Häfen von Carthagena und Ferrol

beendigt, von wo sie in Kurzem nach Cadix unter Segel gehen werden.

Ein am 14ten zu Cadix eingelaufenes Kauffahrteischiff will auf der Höhe vom Vorgebirge St. Vincent eine lebhafte Kanonade gehört haben; man vermuthet, es möchte vielleicht ein Gefecht zwischen den Korsaren der Insurgenten und den aus der Havannah mit beträchtlichen Summen Geldes erwartet werdenden Schiffen gewesen seyn. Durch diesen Umstand sind die Besorgnisse, welche man wegen der Verspätung der Ankunft dieser letztern schon hegte, noch um vieles größer geworden; aus dem Hafen von Cadix ist ihnen eine Fregatte entgegen gegangen.

Vermischte Nachrichten.

In den Ministerial-Conferenzen zu Aachen herrscht, wie man versichert, in den Hauptsachen die größte Uebereinstimmung.

Gleich nach der Ankunft zu Köln schrieb der Kaiser Franz ungefähr eine halbe Stunde lang in sein Tagebuch. Dem ihn als Poststallmeister von Köln nach Bergheim begleitenden jungen Pauly sagte der Kaiser bei seiner Ankunft daselbst mit der ihn bezeichnenden Leutseligkeit viel Verbindliches. Unter andern äußerte der Kaiser, daß er auf keiner Poststation von Wien bis dorthin mit solcher Schnelligkeit und Pünktlichkeit bedient worden sey. Diese Station (etwa 5 Stunden) ward in 70 Minuten zurückgelegt. Unterwegs bat ein junger Mensch den Kaiser, ihn in seine Dienste zu nehmen; da dieser solches ablehnte, jener aber zu bitten fortfuhr, sagte ihm der Kaiser huldvoll: er solle sich hinten aufsetzen.

Von Seiten der preußischen Post-Direction zu Hamburg ist bekannt gemacht worden: „daß die Nacht, wenn sonst nur die Post ins Thor gelange, kein Hinderniß mehr in Vertheilung der Briefe machen soll.“

Zum Andenken an die Jubelfeier des Königs von Sachsen hatten die Anwohner des Keulenberges, der drei Meilen südöstlich von Dresden, an der Meißner und Lausitzer Grenze liegt, einen auf der Spitze dieses Granitkegels stehenden Block zu einem hohen schlanken Obelisk bearbeiten, und mit Inschriften zieren lassen. Die feierliche Einweihung desselben erfolgte am 18. Septbr., in Gegenwart von vielen Tausenden, unter einer Salve von 101 Kanonenschüssen. Hofrath Böttcher hielt dabei eine Rede, und dem Berge wurde der Name Augustusberg beigelegt. Abends loderten in weitem Umkreise auf mehr als 20 Berghöhen Jubelfeuer, wozu vom Augustusberge aus, wo Tausende die Nacht mit Tanz und Gesang zubrachten, das Signal gegeben wurde.

Von der vor Kurzem im Drucke erschienenen Lebensbeschreibung des Grafen Las Casas und seinem Schreiben an Lucian Bonaparte sagt ein öffentliches Blatt: Als Sachwalter für Napoleon hat der Graf Las Casas weder sich selbst, noch seinen Clienten in vortheilhaftem Lichte gezeigt. Der Ton, in welchem er spricht, ist eher empörend durch Anmaßung und zurückschreckend durch Eitelkeit, als daß er durch Bescheidenheit und Selbstverläugnung einnähme. Nicht besser hat er für sich selbst geschrieben; er macht sich aus allem eine Ehre und ein Verdienst, und gefällt sich in den entgegengesetztesten Zuständen, als Abkömmling adelicher Ahnen, als Emigrant, welcher gegen Frankreich zu Felde zieht, als Kammerherr Napoleons, als Gegner der Bourbons, die er durch die Bresche der Nationalehre zurückgekehrt findet, und als Gesellschafter Napoleons auf der Felsen-Insel.

Bei Offenbach hatte man den Bau einer Schiffbrücke über den Mayn begonnen, aber am 2ten October war unerwartet Befehl aus Darmstadt gekommen, mit diesem Baue sofort einzuhalten.

Zu Metz hat ein Dichter die jetzige französische Constitution in Verse gebracht; ein Unternehmen, das, wie man denken kann, seine Schwierigkeiten hat.

Auch in Calabrien und Sicilien hatte man dieses Jahr eine ungewöhnlich reiche Erndte.

In Schweden ist Dr. Olof Schwartz, beständiger Secretair der Academie der Wissenschaften, Professor der Botanik, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, Ritter vom Nordstern- und Wasa-Orden, im 58sten Jahre gestorben. Er war nach Linné in neuern Zeiten Schwedens vornehmster und einer der berühmtesten Botaniker Europens. Zwei Pflanzen verewigen seinen Namen.

Bei einem fürchterlichen Ungewitter auf einer Gaisalp im Kanton Freiburg, am 9. August, erschlug der Blitz eine Heerde von 62 Schaafen

auf einmal; sie wurden in verschiedene Bergschluchten und Klüfte hinunter geschleudert.

Auf einer Vieh-Auction zu Brampton bei Darlington wurde eine 2jährige Kuh für 331 Guineen (2000 Thlr.) und ein 4jähriger Stier für 621 Guineen (3800 Thlr.) verkauft.

General Hall, der die Bewohner von Isle de France (Mauritius) sehr willkürlich behandelte, und auf ihre Adresse wegen Errichtung eines Freihafens antwortete: „Er bedürfe für sein Verwaltungs-System keiner Vorschläge; seine Instructionen seyen seine Richtschnur" — ist im Gouvernement von Isle de France durch Herrn Farquhar, seinen Vorgänger, abgelöst, und die Colonie zur Entschädigung für die vielen Unglücksfälle, die sie nach einander betroffen, zu einem Freihafen erklärt worden.

Seit dem 30jährigen Kriege sind in Europa (und mehrentheils in Deutschland) folgende Hauptkriege geführt worden: Zwischen Spanien und Frankreich bis 1659; zwischen Frankreich, Holland, Spanien, Deutschland und Oesterreich von 1670—1678; zwischen Oesterreich, England, Holland, Spanien und Frankreich von 1688 — 1697; zwischen eben benannten Mächten und Italien von 1701 — 1713; zwischen Schweden, Polen und Rußland von 1699 — 1713; zwischen Frankreich, Oesterreich und dessen Hülfsmächten von 1717 — 1725; zwischen Oesterreich und Preußen von 1740 — 1745; zwischen Oesterreich, Preußen und Frankreich bis 1748; der 7jährige Krieg von 1756 — 1763; der baiersche Erbfolgekrieg 1777 und 1778; der schwedisch-russische Krieg 1788 — 1789; die Unruhen in Holland 1788, und endlich die aus der französischen Revolution entsprungenen Kriege von 1793, mit wenigen Unterbrechungen bis 1815. (Dieser Rechnung zufolge waren in Deutschland in zwei Jahrhunderten 137 Kriegs- und gegen 63 Friedensjahre, Zweidrittel gegen ein Drittel.)

Die den 13ten dieses vollzogene eheliche Verbindung unsers zweiten Sohnes Joseph Graf Hoverden mit der Gräfin Bertha Yorck, Tochter des Königl. Preußischen Generals der Infanterie, Grafen Yorck von Wartenburg Excellenz, Ritter aller großen Preußischen und auswärtiger Orden, zeigen wir allen unsern verehrten Verwandten und Freunden ergebenst an. Hünern den 16. October 1818.

Emanuel Graf Hoverden, Königlicher Landrath.
Josephine Gräfin Hoverden, geborne Gräfin Haugwitz.

Unsere am 8ten d. M. zu Neisse vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch unsern entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns zu fernerer Freundschaft. Neisse den 12. October 1818.

Wiedner, Hauptmann in der 6ten Artillerie-Brigade.
Sophie Wiedner, geb. v. Foris.

Hiesigen und auswärtigen Gönnern, Verwandten und Freunden geben wir uns die Ehre, unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung anzuzeigen und empfehlen uns zu fernerm Wohlwollen. Vor Breslau den 21. October 1818.

H. F. Schepp, Pastor und Amtsprediger zu 11000 Jungfrauen.
A. F. D. Schepp, verw. Ullrich, geb. Tepler.

Unsern entfernten Freunden melden wir tiefgebeugt den Tod unseres ältesten Sohnes Herrmann, er verschied heute früh um 5 Uhr an einer Gehirnkrankheit.

Kaltwasser den 13. October 1818.

Franz von Raumer.
Charlotte von Raumer, geborne von Nickisch-Rosenegk.

Heute früh um 5 Uhr starb am Scharlachfieber unser Otto in seinem 4ten Lebensjahre. Dieses betrübende und höchst schmerzhafte Ereigniß zeigen hierdurch, mit Bitte um stille Theilnahme, Verwandten und Freunden ergebenst an. Striegau den 16. October 1818.

Silvie Scholz, geborne Kunz.
Ernst Scholz, Premier-Lieutenant und Kreis-Offizier der Gensd'armerie.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 124. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. October 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Rheinisches Taschenbuch für das Jahr 1819. 12. Darmstadt. Sauber gebunden mit Goldschnitt und im Futteral. 1 Rthlr. 27 sgl.
Dasselbe in Maroquin 2 Rthlr. 23 sgl.
Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens, von H. G. Demme, C. A. Tiedge, J. Schuderoff, V. K. Veillodter und dem Herausgeber J. S. Vater, für das Jahr 1819. Mit Kupfern und Melodien. 8. Gotha. Sauber gebunden und im Futteral 1 Rthlr. 15 sgl.
Dasselbe auf fein Papier mit Goldschnitt 2 Rthlr.
Galetti's, J. G. A., allgemeine Weltkunde. 4te Auflage. Mit 21 illuminirten Charten. 2te Lieferung. Quer-Folio. Pesth. Geheftet 2 Rthlr.
Fischer, G. A., das Kopfrechnen, auf physikalische, militairische, merkantilische und ökonomische Gegenstände angewandt. 2te Ausgabe. 8. Dresden. Geheftet 15 sgl.
Neuber, Dr. A. W., Religion und Sittlichkeit, auf Veranlassung der gegenwärtigen Glaubensstreitigkeiten geschrieben. gr. 8. Altona. 18 sgl.
Wildberg, Dr. C. F. L., Hygiastik, oder die Kunst die Gesundheit der Menschen zu erhalten, zu befördern und die Lebensdauer zu verlängern. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 5 sgl.
Spurzheim's, Dr. J. G., Beobachtungen über den Wahnsinn und die damit verwandten Gemüthskrankheiten, nach dem Englischen und Französischen bearbeitet von E. v. Embden. gr. 8. Hamburg. 2 Rthlr.

Livres nouveaux.

Observations critiques sur l'ouvrage intitulé le Génie du christianisme, par M. de Chateaubriand; pour faire suite au tableau de la littérature française par M. J. de Chénier. in 8. Paris, 1817. br. 1 Rthlr. 12 Gr.
— — sur les ouvrages de M. de Pradt, par M. Fauchat. in 8. Paris, 1817. br. 18 Gr.
Oeuvres de P. Corneille et chefs-d'oeuvres de Th. Corneille, avec les commentaires de Voltaire. Nouvelle édition. Troisième et dernière livraison. Tomes 9—12. in-8. Paris, 1818. br. Le prix des 12 volumes est de 44 Rthlr.
— — complètes de Jacques Delille. Neuvelle édition en 6 volumes. in-12. Bruxelles, 1818. br. 12 Rthlr.
— — choisies de La Harpe. Edition stéréotype. 2 vol. in-18. Paris, br. 20 Gr.

Kunstanzeige.

Die merkwürdige glorreiche Schlacht bei Culm, wobei die Armeecorps der vereinigten Mächte so tapfer fochten und die durch einen so bedeutenden Sieg gekrönt wurde, verdient allerdings durch ein passendes Kunstwerk für die Nachwelt aufbewahrt zu werden. Dieses ist durch Veranlassung eines echt patriotisch gesinnten Kunstfreundes auf eine würdige Art in einem schönen, herrlichen Kupferstich auf seine Kosten, durch die rühmlichst bekannten Künstler Herrn Professor Wolf als Zeichner, und durch den Herrn Professor Bollinger in Berlin als Kupferstecher, in der beliebten punktirten Manier kräftig in einem 23 Zoll langen und 19 Zoll hohen Kupferstich erschienen.

In der Mitte des Bildes erblickt man Seine Majestät den König von Preußen Friedrich Wilhelm den III. und Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen von Preußen, mit einer Suite verschiedener Offiziere und Adjutanten, den Moment gerade darstellend, wie Seine Majestät der König dem Kaiserlich Königlichen Obersten v. Sick,

der ein Dragoner-Regiment befehligte, den entscheidenden Auftrag ertheilt, dem Feinde in die Flanke zu fallen.

Das Haupttreffen war, wie bekannt, zwischen den Dörfern Culm und Nollendorf. Beide Gegenstände erblickt man im Gewühle der Schlacht in Rauch und Staub gehüllt. Von allen Seiten eilen Truppen heran den Kampf zu unterstützen, und der erfreuliche Erfolg war, daß die so sehr bedeutende Schlacht gewonnen und der Hauptanführer, der französische Marschall Vandamme, von den Kosaken gefangen genommen wurde, und die übrige feindliche Armee ihren Rückzug eiligst nehmen mußte.

Um den Kunstfreunden auf eine leichte und wohlfeile Art diesen schönen Kupferstich zu verschaffen, so ist der sehr niedrige Preis von zwei Reichsthalern Preuß. Courant dafür angesetzt. Man verspricht sich daher einen ansehnlichen Absatz, indem die ganze Einnahme zum Besten der hiebei verunglückten Invaliden bestimmt ist.

Dieses schöne Blatt ist in der hiesigen Buchhandlung bei Wilhelm Gottlieb Korn und in allen ansehnlichen auswärtigen Kunsthandlungen zu haben.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der unten signalisirte Mousquetier Gottfried Müller, von der 8ten Compagnie des hier garnisonirenden 21sten Infanterie Regiments, aus Groß-Glogau gebürtig, ist am 14. September dieses Jahres, als er eben wegen verschiedenen bedeutenden Diebstählen verhaftet werden sollte, desertirt, und die zu seiner Einholung getroffenen Maßregeln sind ohne Erfolg geblieben. Da nun an der Aufgreifung dieses gefährlichen Menschen viel gelegen ist, so ersuchen wir alle Militair- und Civil-Behörden und jedermann, auf ihn genau zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu arretiren, und geschlossen unter sicherer Bedeckung an die hiesige Königliche Commandantur abzuliefern. Schweidnitz den 15. October 1818.

Königlich Preußisches Fürstenthums-Inquisitoriat.

Signalement: Alter 28 Jahre 4 Monate, groß 9 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augen grau, Augenbraunen düster, Nase spitzig, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesichtsfarbe blaß; das Gesicht ist lang und mager, von finsterm Ansehen. Besondere Abzeichen: keine. — Derselbe hat an Königlichen Montirungs-Stücken mitgenommen: einen Czakot nebst Decoration und Ueberzug, eine Montirung, eine Jacke, einen Mantel, ein Paar Tuchhosen, eine Halsbinde, zwei Hemde, zwei Paar leinene Hosen, eine Feldmütze, ein Paar schwarze Kamaschen, ein Paar Schuhe.

(Warnungs-Anzeige.) Der unten signalisirte Schuhmachergeselle Johann Beigel, aus Kremsier in Mähren, ist dato in Gefolge des wegen grober Widersetzlichkeit gegen die Polizei Behörde in Reichenstein gegen ihn ergangenen Erkenntnisses nach ausgestandener 9monatlichen Zuchthausstrafe, über die Grenze gebracht und ihm die Rückkehr in die Königl. Preußischen Staaten bei 2jähriger Festungsstrafe untersagt worden. Dieß machen wir hiermit der Vorschrift gemäß zu dem Endzweck bekannt, damit er die Königlichen Staaten meide oder im Rückkehrungs- und Betretungsfalle sogleich arretirt und an das nächste Criminal-Gericht abgeliefert werden möge. Glatz den 7ten October 1818.

Das Königliche Landes-Inquisitoriat. Lange.

Johann Beigel, aus Kremsier, ist 42 Jahr, 5 Fuß 6 Zoll hoch, katholisch, schlanker Statur, hat eine gewölbte Stirn, schwarz-grau-melirte Haare und Augenbraunen, blaue Augen, spitze Nase, rundes Kinn und Gesicht, bräunliche und ungesunde Gesichtsfarbe und am rechten Knie eine Stichnarbe, spricht deutsch, etwas polnisch und französisch. Er trug bei seiner Fortschaffung über die Grenze eine semmelfarbene tuchene Jacke, blau tuchene Weste, grau tuchene lange Hosen mit schwarzem Lederbesatz, weis wollene lange Strümpfe, fahllederne Schuhe, ein

Kommißhemde, eine blau und weis melirte Felbelmütze mit schwarzem Tuchstreifen, hatte aber auch einen grün tuchenen Rock und eine weis kattune Weste bei sich. Glatz den 7. October 1818.

Das Königliche Landes-Inquisitoriat. Lange.

(Ankündigung.) Das Erforderniß an Brodgut und Fourage im Liegnitzschen Regierungs-Departement für die garnisonirenden vaterländischen und für die auf den Militair-Straßen marschirenden russischen Truppen, für den Zeitraum vom 1. December 1818 bis Ende April 1819, soll im Einzelnen oder im Ganzen an den Mindestfordernden auf den 9ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Regierungs-Conferenz-Zimmer verdungen werden. Zu diesem Termine laden wir alle unternehmungslustige, cautionsfähige Männer ein, und bemerken:, daß, vom 4ten November c. ab, die im Licitations-Termine zum Grunde zu legenden Bedingungen in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden können. Nicht bekannte Personen müssen ihre Cautions-Fähigkeit vor dem Termine darthun. Der Zuschlag erfolgt zu seiner Zeit von dem Königlichen Ober-Präsidio der Provinz. Es wird um so sicherer auf das Eintreffen recht vieler bewährter Unternehmungslustigen gerechnet, da der Umfang der Unternehmung von Belange und zuverlässig jedesmal nach Ablauf eines jeden Monats die eine Hälfte des während demselben durch Magazin-Güter-Lieferung erworbenen und vorschriftlich liquidirten Guthabens, der Ueberrest aber nach Ablauf von 2 Monaten mit größter Pünktlichkeit bezahlt werden soll. Signatum Liegnitz den 17. October 1818.

Königlich Preußische Regierung Erste Abtheilung.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Bernhard Teichmann aus Herzogswaldau, Frankensteinschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 16ten December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wanke anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist, Webergeselle Johann Gottlieb Rösner, aus Stein-Seiffersdorff Reichenbachschen Kreises, welcher sich vor 10 Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber auf den 16ten December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lankisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Amand Heinze aus Nieder-Pomsdorff Münsterbergschen Kreises, welcher sich muthmaßlich heimlich entfernt, und seit 1799 bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 19. December c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Lankisch anberaumt worden,

zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Vermiethung.) Der Dachboden des großen neuen Salz-Magazins, im Ober-Kronwerke an der Oder, soll zur Getraideschüttung oder Aufstapelung anderer Vorräthe, mit Ausschluß von gefährlichen Brennstoffen, vom 1. November d. J. ab, auf Ein Jahr öffentlich meistbietend vermiethet werden. Hierzu ist ein einziger Termin auf den 22sten dieses Monats angesetzt, und es werden daher Miethungslustige hiermit eingeladen, sich an dem gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr im Salz-Comptoir-Gebäude auf dem Bürgerwerder einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wogegen der Meistbietende unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen General-Salz-Direction den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die näheren Bedingungen können bei unserer Registratur eingesehen werden. Breslau den 13. October 1818.

Königliches Salz- und Seehandlungs-Comptoir von Schlesien.

(Avertissement.) Bei dem am 29sten v. M. in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dohme Statt gefundenen Balle sind Drei dem hiesigen Kaufmanns-Zwinger zugehörige silberne Eß-Löffel und Eine dergleichen Gabel abhanden gekommen. Demjenigen, der solche wieder herbeizuschaffen oder, wo sie hingekommen, nachzuweisen vermag, wird, auf diesfällige Anzeige bei dem Rathhaus-Inspector Jülich, eine angemessene Belohnung bewilligt werden. Die Löffel sind bezeichnet: 1ster „Nro. 79. verehrt dem Zwinger, Johann Benjamin Neugebauer, den 5ten September 1771"; 2ter „Nro. 102. verehrt dem Zwinger, Johann Friedrich Eichborn, den 14ten August 1773"; 3ter „Nro. 166. verehrt dem Zwinger, Wilhelm Gottlieb Reimnitz, den 18ten July 1779". Die silberne Gabel war bezeichnet: „Nro. 98. verehrt am Tage des Dankfestes den 17ten May 1795 von J. B. Moritz." Breslau den 14. October 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Freigärtners Johann George Adler aus Polnisch-Leipe wird hiermit dessen Schwager Gottfried Sälzer, welcher im vorletzten Kriege im Monat October 1813 am Nervenfieber in dem Lazareth zu Bautzen nach den vorhandenen Nachrichten gestorben seyn soll, und dessen rechtmäßige Erben, öffentlich hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 11ten December a. c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß derselbe nach dem Antrage seines gedachten Schwagers für todt erklärt, und sodann das ihm aus der väterlichen Stelle der zu Polnisch-Leipe sub No. 9. belegenen Scholtisey noch zukommende Vermögen als seinen nächsten Verwandten zugefallen betrachtet und ausgeantwortet werden wird. Schurgast den 11ten April 1818.

Gerichts-Amt zu Polnisch-Leipe.

(Bekanntmachung.) Die Entlegenheit der Kämmerei-Vorwerke Schweinsdorff und Antheil Riegersdorff von dem Haupt-Gute, macht deren vortheilhafte Bewirthschaftung unmöglich, und daher den Verkauf räthlich. Diesemnach ist die öffentliche Veräußerung genannter Güter, mit einem massiven herrschaftlichen Wohnhaus, Vorwerks-Gebäuden, Wirthschafts- und Vieh-Inventarien, circa 1100 Scheffeln Acker, Teichen, Wiesen, Gärten, 700 Morgen Wald, Diensten und sonstigen Regalien, in dem den 11. Januar 1819 Vormittags 10 Uhr anstehenden Termine beschlossen worden, und werden zu diesem Behufe Kauflustige und Zahlungsfähige auf hiesiges Rathhaus höflichst eingeladen. Die Kaufs-Bedingungen liegen zur Einsicht in unserer Registratur bereit, und wird es Verpflichtung für den Licitanten, seine Zahlungsfähigkeit und Kaufs-Lust durch Vorzeigung und im Fall des Meistgebots durch wirkliche Deponirung von 6000 Rthlrn. in Pfandbriefen bis zu dem Zuschlage innerhalb Acht Tagen, als bis

wohin dieser, nicht aber der Verkäufer, an das Gebot gebunden bleibt, zu documentiren. Neustadt den 11. September 1818. Der Magistrat.

(Subhastation.) Es soll auf den 21. December a. c. Vormittags um 9 Uhr die dem verstorbenen Sattler Gottfried Poser zugehörig gewesene, hieselbst gelegene Freihäusler-Stelle, Behufs der Theilung dessen Nachlasses unter seine hinterlassenen Erben, öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich in dem oben angezeigten peremtorischen einzigen Subhastations-Termine zur gedachten Stunde in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzley einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Best- bietendsten und Zahlungsfähigsten dieser Fundus nach Einwilligung der Poserschen Erben zugeschlagen werden wird. Uebrigens ist die Taxe dieses Freihauses auf 218 Rthlr. 11 Sgl. 3 D'. Courant ausgefallen, und kann bei hiesigem Gerichts-Amte, so wie in der Gerichts-Amts-Kanzley zu Manze zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Jordansmühle den 15. Oct. 1818.
Gräflich v. Sandreczkysches Gerichtsamt der Manzer Majorats-Güter. Prose.

(Licitation.) Der Civil-Tribunals-Schreiber der Woywodschaft von Sandomirz giebt hiermit zur öffentlichen Bekanntmachung: daß, zufolge des Tribunals-Dekrets vom 12. August 1817ten Jahres beschlossen wurde, daß der Drzewicer Hochofen mit 3 Frischfeuern im Bezirk von Opoczno, 12 Meilen von Warschau, und die erste Fabrik von selber Stadt liegend, mittelst öffentlicher Licitation den 30sten October dieses Jahres um 3 Uhr Nachmittags, wo das Tribunal allhier seine Sitzung hält, an den Meistbietenden auf 12 Jahre in Pacht gegeben wird. Nach gerichtlicher Abschätzung ist der Ausbot mit 20,000 polnischen Gulden festgesetzt worden; Vadium 4000 und hypothecirte Caution 20,000 für denjenigen, dem selbe als Meistbietendem zuerkannt wird. Holz zu Betreibung dessen wird 6860 Cubic-Klafter verabfolgt. Das Mehrere ist bei mir in meiner Kanzeley zu erfragen. Radom, in der Woywodschaft Sandomirz, den 7. September 1818. Felix Jawornicki, Tribunals-Schreiber.

(Tauschgesuch.) Zwei städtische Häuser auf gelegenen Straßen wünscht man gegen ländliche Besitzungen zu vertauschen; erstes kann nach dem Zinsenertrage 20,000 Rthlr. einzahlen; zweites wünscht man in der Nähe von Breslau, nicht allzu groß, und können nach dem Zinsenertrage 8000 Rthlr. eingezahlt werden. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Den 26sten d. M. Vormittags um 11 Uhr werden in der nahe bei Radlau Neumarktschen Kreises gelegenen Ziegeley 50,000 Stück gebrannte Mauerziegeln an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant öffentlich verkauft werden. Breslau den 19. October 1818. Der Justiz-Rath des Kreises.

(Auctionsanzeige.) Montag als den 26sten d. M. werde ich auf dem Ringe in dem ehemaligen Großeschen Hause No. 580, drei Stiegen hoch, eine Parthie Silber, eine Achttage-Tisch-Uhr, zwei silberne Taschen-Uhren, Kupfer, Zinn, Wäsche, Betten, Meublement, eine Parthie schöner Oelgemälde, Kupferstiche, Bücher, und Hausrath, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 20. October 1818.
Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Zu verkaufen) sind mehrere Handlungs-Utensilien, als: eine große Gewölbetafel, ein Schreibtisch mit Doppelpult und Schüben, eine Lastwaage mit eisernen Gewichten, einige Schreibpulte, ein Schrotwagen, ein Zähltisch, ein Glasschrank und andere Schränke, Schreibpulte, Repositoria u. dgl., bei C. F. Lieber, auf der Junkernstraße am Salzringe.

(Bibliothek-Verkauf.) Eine aus etwa 1000 Bänden bestehende Bibliothek ist zu verkaufen, und das Nähere auf frankirte Briefe von Herrn J. G. Henkel in Kempen zu erfahren.

(Anzeige.) Das Dom. Conradswaldau bei Stroppen hat eine Anzahl guter, veredelter Obstbäume aller Sorten zu verkaufen, und kann man sich deshalb bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Blumen-Anzeige.) Drei prachtvolle Myrthensträuche, jung und schön, wovon besonders der Eine zwei Ellen hoch ist, sind nebst einem sehr schönen Mohrenkopf mit zwei blühenden Nelken zu haben bei der Wittwe Brichner, in dem Nadlergäßchen No. 1962.

(Butter-Verkauf.) Frische Gebirgs-Eymer-Butter ist eben angekommen und in äußerst billigen Preisen zu haben auf der Sandgasse in No. 1575, ebener Erde rechter Hand, bei Preusch.

(Anzeige.) Beste russische gegossene und gezogene Lichte verkauft zu billigen Preisen George Ludwig Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe, No. 579.

(Bekanntmachung.) Schöne schwarze Straußfedern, Dänische und andere Sorten Leder-Handschuhe, offerire ich zu billigen Preisen. Auch lasse ich alle Arten Strohhüte schwarz färben und aufs modernste ausputzen.

W. Hamann, Schmiedebrücke in No. 1809. ohnweit des Naschmarkts.

(Handlungs-Etablissement im weißen Bär auf der Altbüßer-Gasse.) Nachdem ich die weiland rühmlichst bestandene Machalsche, und zuletzt von dem Hrn. Joh. Jacob Reid besessene Specerei- und Material-Handlung, im weißen Bär auf der Altbüßer-Gasse, käuflich übernommen habe, so gebe ich mir die Ehre, dieses allen meinen geehrten Freunden und Bekannten, mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß außer allen Specerei- und Material-Waaren, auch extra fein Arrac de Goa, schöne vollsaftige Citronen, französische Capern, Sardellen, holländischer Süßmilchkäse, Braunschweiger Wurst, fließender Kremser Senf, holländische und marinirte Heringe, ächter Grünberger und gewöhnlicher Weinessig, extra fein Aixer Jungfern-Oel, einzeln und in versiegelten Flaschen, fein Speise-Oel, diverse Sorten Chocolade, Content-Mehl, feine holländische Perl-Graupe, fein Wiener-Gries, Sago, Schwaden, vorzüglich schönes trocknes Kartoffelmehl, Stern- und Faden-Nudeln, diverse Sorten schwarzer und grüner Thee bester Güte; sehr leichte und angenehm zu rauchende Tonnen-Knasters das Pfd. von 8 sgr. bis 40 sgr. Nom. Münze; holländischer Portoricco geschnitten und in Rollen, ganz frischer fein und grob rapirter Holländer, fein Dünquerquer, Carotten, St. Omer, ungarisch Gebeizter und Neuröder, diverse Packet-Tabacke von Richter und Nathusius, bei mir zu haben sind. — Der möglichst billigsten Preise, reelsten und promptesten Bedienung, kann sich jeder resp. Abnehmer versichert halten. S. G. Bauch.

(Abgezwungene Bekanntmachung.) Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß niemand am hiesigen Orte eine Niederlage unserer raffinirten Oele hat, und können nur für die Güte des Oels stehen, welches aus unserer jetzigen Fabrik genommen wird.

Bubry et Baudel, Büttnergasse im goldenen Weinfaß.

(Anzeige.) Gut brennende Zündhölzer das Hundert 1½ sgr., das Tausend 13 sgr., bei großen Quantitäten ist ein guter Rabatt; Zündfläschchen einzeln 3½, das Dutzend 36 sgr.; alte neu aufzufüllen 2 sgr.; zu haben in der kleinen Groschengasse in No. 1019. bei dem Lackirer Rosiefska.

(Litterarische Anzeige.) Bei Graß, Barth et Comp. ist folgende interessante Schrift erschienen und geheftet für 8 Gr. Cour. zu haben:

Ueber
die Undeutschheit des neuen Deutschthums,
vom Herrn Prorektor und Professor Menzel; nebst polemischen und erläuternden Beilagen, enthaltend: 1) Die Grundsätze des Turnziels, von Dr. Passow; 2) Antwort an Hrn. Dr. Harnisch; 3) Erklärung des Herrn Rektor Etzler gegen Hrn. Dr. Harnisch; 4) Antwort an Hrn. Direkt. Kayßler; 5) Deutschthum und Christenthum; 6) Luther über Staatsumkehrung und Vereinigung geistlichen und weltlichen Regiments; 7) Luther über Staatsregiment und Welteuverbesserung.

(Lotterienachricht.) Zur 5ten Classe 38ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Der Königliche Lotterie-Einnehmer M. A. Stern, im reformirten Kirchengebäude auf der Karlsstraße, empfiehlt sich zur 5ten und lezten Klasse 38ster Lotterie, so wie zur 11ten kleinen Lotterie, mit noch einigen ganzen und getheilten Loosen ganz ergebenst.

(Aufforderung.) Einige von denen, durch den vormaligen Unter-Einnehmer Louis Entsch zu Creuzburg zur 38sten Classen-Lotterie ausgegebenen Loose, so zu meiner Collecte gehören, befinden sich ohne Nachfrage noch in meinen Händen. Die Abforderung und Berichtigung dieser Loose findet für die Spieler, die sich erforderlich ausweisen, nur bis zum 31sten d. M. Statt; jede spätere Meldung bleibt unberücksichtigt. Breslau den 18. October 1818.

H. Holschau der ältere.

(Capital zu verleihen.) Es sind 1500 Rthlr. zur ersten Hypothek kommende Weihnachten zu vergeben, ohne Einmischung eines Dritten, und in der Neustadt No. 1456. beim Schneidermeister Kromayr zu erfragen.

(Capitals-Anzeige.) 3, 4 und 6000 Rthlr. sind zur ersten Hypothek in der Stadt gegen 5 pro Cent Zinsen bald oder zu Weihnachten zu vergeben beim

Agent S. Freund, Antonien-Gasse in No. 682.

(Bekanntmachung.) Es wird hierdurch einem hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt gemacht, daß die große Menagerie sich nur noch eine kurze Zeit hier aufhalten wird, indem dieselbe, bevor die Wege schlecht werden und die Witterung noch unfreundlicher wird, ihre Reise nach Berlin antritt.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß auch bei mir täglich des Mittags in verschiedenen Zimmern zu zweierlei Preisen gespeiset wird, nämlich zu 8 Gr. Courant und zu 12 Sgl. Münze. Jederzeit werde ich mir es angelegen seyn lassen, die Zufriedenheit meiner respectiven Gäste zu erhalten.

Schönpflug, an der Promenade nächst dem Ohlauer Thore.

(Anzeige.) Meinen hochgeehrten Gästen, die mich mit ihrem Besuche beehren, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an wieder in meinem Hause wohne. Alt-Scheitnig den 14. October 1818. Krause.

(Bekanntmachung.) Indem ich mich bei dem Beginnen meines hiesigen Etablissements Einem hohen und resp. hochzuverehrenden Publiko zu geneigtem Wohlwollen empfehle und um gütiges Vertrauen bei allen in mein Geschäft einschlagenden Bestellungen gehorsamst bitte, erlaube ich mir nur die Bemerkung, wie ich glaube auf meinen nun beendigten Reisen die erforderlichen Kenntnisse erworben zu haben, um allen Forderungen des guten Geschmacks in Rücksicht auf die Arbeit genügen zu können; nicht minder wird es stets mein Bestreben seyn, für möglichst billige Preise zu sorgen, und so das nachgesuchte Vertrauen zu rechtfertigen. Mein Laden ist auf der Schmiedebrücke, dem goldenen Scepter gegenüber, in Nr. 1923. Breslau, den 21. October 1818. Der Gold-Arbeiter Ernst Mevius.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mache ich Endes Unterschriebener hiermit unterthänigst und gehorsamst bekannt: daß ich, als Damen-Kleidermacher etablirt, Kleidungsstücke von allen Gattungen nach den neuesten Modellen und Korsets verfertige. Zu kunstreicher und geschmackvoller Ausübung meines Metiers glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben zu haben, da ich viele Jahre in Wien und zulezt beim Kaiserlichen Hof-Kleidermacher Herrn Hüttner als Provisor in Condition gewesen bin. Durch die schnellste Förderung und geschmackvollste Nettigkeit der zu verfertigenden Arbeiten, verbunden mit der möglichsten Billigkeit, darf ich mir schmeicheln, ohne die Bescheidenheit zu beleidigen, die Zufriedenheit meiner hohen und hochzuverehrenden Gönner in kurzer Zeit zu erwerben. Breslau den 20sten October 1818.

Anton Kaßner, bürgerlicher Damen-Kleiderverfertiger, wohnhaft auf der Ohlauer Straße im Louisen-Institut Nro. 1935, zwei Stiegen hoch.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter Damenkleider-Verfertiger, von Wien angekommen, giebt sich die Ehre sein Etablissement in Breslau einem hohen Adel und zu verehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen. Er verfertigt alle Gattungen Damenkleider nach dem neuesten Geschmack, und verspricht die prompteste Bedienung. Er logirt auf der Ohlauer Gasse in der Weintraube im 3ten Stock. Carl Händel, Damenkleider-Verfertiger.

(Wohnungsveränderung.) Seit dem 14ten d. M. wohne ich auf der Kupferschmidt-Gasse bei dem Zimmermeister Herrn Langner in dem Hause zum weißen Hirsch. Breslau den 19. October 1818. Doct. Lachel.

(Anzeige.) Am Neumarkt im langen Holz, zwei Stiegen hoch, wohnt jetzt:
Breslau den 21. October 1818. Klingert junior, Mechanikus.

(Putzarbeiten.) Alle Arten von Putz, Stickerei, Mode- und andere weibliche Arbeiten werden bei mir verfertigt und in Bestellung genommen, auch darin gesittete Mädchen unterrichtet. Minna Woltersdorf, Wurstgasse in No. 1251.

(Bekanntmachung.) Madame Anders macht hierdurch einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, daß sie ihr Logis verändert hat, und jetzt auf der großen Ohlauer Gasse am Schwibbogen im Hause des Hutmachers Herrn Sebastian zwei Stiegen hoch wohnt; wobei sie sich mit fertigem Putz nach dem neusten Geschmack empfiehlt, so wie auch Bestellungen in dieser Hinsicht annimmt. Breslau den 13. October 1818.

(Bekanntmachung.) Es wird in einer der bedeutendsten Ziegeleyen Schlesiens unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Ziegelmeister für das Jahr 1819 u. s. w. gesucht, welcher nicht allein die der Sache angemessene Caution zu leisten im Stande ist, sondern auch sein Metier ganz ausnehmend gelernt haben, durch die besten Atteste seine mehrjährige Dienstzeit sich ausweisen, und hierüber auch die Probe seiner Kunst bei seinem Anerbieten ablegen muß. Ein solches Subjekt hat sich auf der Schuhbrücke in No. 1703. eine Stiege hoch zu melden, um das Nähere zu gewärtigen. Breslau den 15. October 1818.

(Gesucht) wird ein verheiratheter Hausknecht, der dabei die Gärtnerey versteht und gute Atteste seiner Aufführung beibringen kann. Nähere Bedingungen sind zu erfragen am Naschmarkte No. 1985. im Hause.

☞ (Dienstgesuch). Ein verheirateter Ziergärtner, mit guten Attesten versehen, sucht sein weiteres Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt der Agent C. L. Meyer, auf der Albrechts-Straße No. 1690. neben dem goldenen A B C.

(Zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen) ist eine Wohnung von 4 — 5, auch 6 Stuben in der ersten Etage. Kupferschmidt-Gasse No. 1675. im Gewölbe nähere Auskunft.

(Zu vermiethen.) Auf der Taschen-Gasse in No. 1049. ist eine Wohnung, mit oder ohne Stall und Wagenplatz, bald oder auf Weihnachten zu beziehen.

(Zu vermiethen und bald zu bewohnen) sind 6 schöne Zimmer nebst allem Zubehör in der zweiten Etage. Das Nähere beim Agenten Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Zu vermiethen.) Vor dem Schweidnitzer Thore ist eine Wohnung von 4—5 Stuben, wie auch Stallung und Wagenplatz, zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen beim Agent Pohl, auf der Schweidnitzer Gasse in No. 887.

(Zu vermiethen.) Eine schöne meublirte Stube zwei Stiegen hoch vorn heraus ist auf der großen Ohlauer Gasse am Schwibbogen im Hause des Hutmachers Herrn Sebastian zu vermiethen, und das Nähere auch im zweiten Stock zu erfahren. Breslau den 13. October 1818.

(Zu vermiethen.) Eine Stube mit Meubles, für einen einzelnen Herrn, ist zu $3\frac{1}{2}$ Rthlr. pro Monat zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Goldenen-Rade-Gasse in No. 497.

Beilage zu No. 124. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. October 1818.)

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Kittlaus aus Heydchen Militsch-Trachenbergschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt, vielmehr gegen die Preußischen Truppen gedient hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 15ten December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wanke anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. July 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Wir Director und Justiz-Räthe bei dem Königlichen Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt machen hierdurch öffentlich bekannt: daß, nachdem wir auf den Antrag einer Real-Gläubigerin die Subhastation des hier vor dem Oderthore sub No. 676. gelegenen und dem Maurergesellen Gottlob Winckler zugehörigen Hauses und Gartens, welches nach der an unserer Gerichtsstelle angehefteten, von der geordneten Bau-Commission aufgenommenen Taxe, zu 5 pro Cent veranschlagt, auf einen Capitalwerth von 7740 Rthlrn., zu 6 pro Cent aber auf 6450 Rthlr. abgeschätzt worden ist, eingeleitet, wir die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 21. December curr. und den 22. Februar 1819, peremtorie aber auf den 21. April 1819, Vormittags um 10 Uhr, an unserer gewöhnlichen Stadtgerichts-Stelle vor dem ernannten Commissarius Herrn Justiz-Rath Witte anberaumt haben. Wir laden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vor, in gedachten Terminen, besonders aber in dem letzteren peremtorischen, an der bezeichneten Stelle zu erscheinen und ihre Gebote auf gedachten Fundum abzugeben, hierauf aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Gläubiger dieses Grundstück zugeschlagen, wogegen auf die noch etwa später einkommenden höheren Gebote nicht geachtet werden wird. Decretum Breslau den 15ten September 1818.

(Edictalcitation.) Auf dem Ackerstück des hiesigen Einwohners Johann Gottfried Wunderlich sub No. 77. im sogenannten Sauseeteiche sind sub Rubr. III. No. 1. des Hypothekenbuchs Einhundert Reichsthaler für die beiden Breslerschen Kinder laut Raths-Hypothek d. d. 24. October 1758 eingetragen. Dieses Capital soll schon längst nach der Anzeige der Erben der beiden Breslerschen Kinder bezahlt, das diesfällige Hypotheken-Instrument aber verloren gegangen seyn. Es werden demnach alle diejenigen, welche an dieser Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, binnen drei Monaten, und spätestens in dem auf den 28. December c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Stadtgerichts-Assessor Fischer auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen, auch das Instrument beizubringen, oder zu gewärtigen, daß sie nicht nur mit ihren Ansprüchen werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, sondern auch, daß die Amortisation des Hypotheken-Instruments und die Löschung dieses Capitals im Hypothekenbuche erfolgen wird. Neumarkt den 12. September 1818. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Das magistratualische Hypotheken-Instrument vom 8. Januar 1793, aus welchem die Erben des Königlichen Polizei-Bürgermeisters und Einnehmers Johann Christian Kanold senior an die Michael Lissische Possession No. 150. hierselbst 800 Rtlr. zu fordern hatten, obwohl dies Capital bezahlt wurde, verloren gegangen, und wird hiermit aufgeboten; in-

dem dessen Inhaber, oder dessen Erben und Cessionarien, oder Jeder, der Anspruch daran zu haben vermeint, aufgefordert werden, sich damit den 21. December d. J. hieselbst zu melden und auszuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion, die Amortisation des Instruments und die Löschung des Hypotheken-Capitals erfolgen würde. Trachenberg den 12ten Septembe 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt Gericht.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts Güter werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des verstorbenen Bäckermeisters Joseph Hartmann zu Liebau, worüber Concursus formalis ex officio eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 6ten Januar 1819 früh um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle festgesetzten Liquidations-Termine persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu erweisen, demnächst aber deren gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Prioritäts-Urtel, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Grüssau den 11. Septembe. 1818.

(Edictalcitation.) Der seit dem Jahre 1807 von hier abwesende Anton Joseph Schubert, geboren den 8. März 1772, ein Sohn des Gärtner-Auszüglers Joseph Schubert aus Grochau Frankensteiner Kreises, wird im Antrage seines gedachten Vaters, so wie in einem seine unbekannten Erben und Erbnehmer, hierdurch aufgefordert, binnen 9 Monaten, spätestens aber den 20sten August 1819 Vormittags um 9 Uhr sich bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung, bei seinem und resp. ihrem Außenbleiben, oder wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und die Ausantwortung seines aus 272 Rthlr. 12 Sgl. 2 D'. Courant bestehenden Vermögens an seinen Vater erfolgen wird. Frankenstein den 19. September 1818. Das Gerichts-Amt der Standes-Herrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictal-Vorladung.) Welckersdorff den 13. April 1818. Das Reichsgräflich zu Solms-Tecklenburgsche Gerichts-Amt hieselbst ladet den seit dem Jahre 1806 verschollenen Mousquetier des ehemaligen v. Grävenitzschen Infanterie-Regiments, Namens Heinrich Lachmann, von hier gebürtig, oder desselben etwannige Erben, hierdurch vor, sich binnen 9 Monaten, peremtorie aber in termino den 18ten Januar 1819 in hiesiger gerichtsamtlichen Canzley einzufinden, im außenbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß gedachter Heinrich Lachmann für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen sich meldenden nächsten Intestat-Erben zuerkannt werden wird.

Streckenbach, Justitiarius.

(Bekanntmachung.) Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Gerichts-Amt der Güter des säcularisirten Jungfrauen-Stifts zu Ratibor macht hiermit öffentlich bekannt: daß der, dem Kaufmann Johann Galli gehörige, zu Mittel-Ottitz unter hiesiger Gerichtsbarkeit nahe bei Ratibor gelegene, Vorwerks-Antheil, bestehend in 134 Magdeburger Morgen 129 Quadrat-Ruthen Ackerland, welcher auf 3944 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden soll. Alle Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen, 12ten Januar 1819, 12ten März, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den 12ten May 1819 früh um 10 Uhr in der hiesigen Gerichts Amts-Kanzlei zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen, auf die, nach Ablauf des letzten peremtorischen Termins etwa noch eingehenden, Gebote aber keine Rücksicht genommen werden wird. Ratibor den 2. October 1818.

Fürstlich von Sayn-Wittgensteinsches Gericht ad Sanctum Spiritum.

Lange. Schäfer.

(Bekanntmachung einer Dismembration in Betreff der Coritauer Güter obern Antheils.) Ich Endes Unterzeichneter beabsichtige, meine in der Grafschaft Glatz gelegenen sogenannten Coritauer Güter obern Antheils, als: Camitz, Reichenau und den Ritterbesitz Engelhof zu Ober-Schwedeldorf, wozu Ludwigsdorfel gehört, im Wege der Vereinzelung und so zu ver-

äußern, daß Camitz und Reichenau als besondere Besitzungen bestehen, und auf den Engelhof auch nach der Morgenzahl die Gebote abgegeben werden können. Allen Kauflustigen und Zahlungsfähigen mache ich daher dies hierdurch mit dem Ersuchen bekannt, sich in Betreff der Erkundigung über die Veräußerungs-Bedingungen gefälligst an mich oder meinen Sohn, den Gutsbesitzer Franz zu Rengersdorf, oder an das Gerichts-Amt zu wenden, und die diesfälligen Gebote entweder bald oder spätestens in dem in meinem Wohnhause zu Ober-Schwedeldorf auf den 28sten December c. zur Regulirung des Geschäfts abzuhaltenden Termine abzugeben. Die Güter Reichenau und Camitz sind, wie ich für Auswärtige bemerke, zwischen Glatz, Albendorf und Wünschelburg an der Straße, und dem Bade zu Reinerz, und der Engelhof eine Meile von Glatz an der nach den Bädern Reinerz und Cudowa führenden Straße gelegen, und Camitz ist mit einem neuen, sehr bequemen, für eine Familie bestehenden, massiven Wohnhause versehen. Ober-Schwedeldorf den 30. September 1818.

Der Wirthschafts-Inspector A. Franz.

(Vorläufige Anzeige der Verpachtung der Brau- und Branntweinbrennerey in Oswitz.) Da die Pacht-Zeit der Brau- und Branntweinbrennerey in Oswitz nächste Ostern 1819 zu Ende geht, so wird dieses von Seiten des Dominii vorläufig bekannt gemacht, damit geschickte und cautionsfähige Brauer ihre Einrichtung darnach machen, und sich nach den vortheilhaften Pacht-Bedingungen erkundigen können. Sowohl das Gebäude als auch die innere Einrichtung desselben befindet sich in dem besten Zustande. Der bestimmte Licitations-Termin wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

(Karpfensaamen.) Bei dem Dom. Jeltsch an der Oder, Ohlauer Kreises, stehen 300 Schock ächter, starker zweijähriger Karpfensaamen zum Verkauf, welcher noch vor Winters abgeholt werden kann. Kauflustige haben sich daselbst zu melden. Pauli.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter ist zu haben bei

Hoffmann & Häusler, Antonien-Straße in No. 649.

(Anzeige.) Gute Gebirgs-Butter ist zu haben bei

C. C. Schneider, Stockgasse in No. 1996.

(Kalender-Anzeige.) Daß die, mit hoher Genehmigung Einer Hochlöbl. Königl. Kalender-Deputation in Berlin, von den Hofbuchdruckern Hrn. Trowitzsch u. Sohn in Frankfurth a. d. O. herausgegebenen Sorten Kalender, welche in dem Herzogthum Schlesien und den benachbarten Ländern gangbar sind, nun in der hier bestimmten Factorey der oben genannten Herren Hofbuchdrucker angekommen sind, säume ich nicht, hierdurch ergebenst bekannt zu machen. Das besondere Angenehme dieser Kalender ist, daß sie ganz zu unserm Gebrauch passend sind, und der Druck derselben mit schönen Lettern und Verzierungen rein ausgeführt ist. Ich empfehle sie daher Jedermann, und besonders den Herren Buchbindern zu geneigten Bestellungen, und kann man sich der reellsten Behandlung und promptesten Bedienung jederzeit versichert halten. Frankenstein den 16. October 1818. A. C. Schneider jun.

(Etablissement.) Mit Stahl-, Messing- und Eisen-Waaren für die Herren Partkrämer, Gold- und Silberarbeiter, Instrumentmacher, Graveurs, Uhrmacher, Gürtler, Gelbgießer, Klemptner, Tischle und Schlosser, so wie auch mit dergleichen zu jedem häuslichen Gebrauch, empfehlen sich in den möglichst billigen Preisen

W. Heinrich & Scherpel, im goldenen Baum am Ringe No. 1202.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 4ten Classe 38ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 100 Rthlr. auf No. 45955; — 80 Rthlr. auf No. 15305 19067; — 60 Rthlr. auf No. 63129; — 12 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 2649 18605 19072 24728 37670 39842 89 41996 45221 48651 63609 63777; — 12 Gew. à 40 Rthlr. auf No. 1392 15329 23715 26602 36106 39436 39833 45215 48408 49217 57915 64396; — 133 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 904 18 28 31 49 1171 1346 65 88 2617 43 69 75 78 81 82 86 96 8086 15391 16510 17 96 600 18471 72 74 77 18606 13 30 42 77 82 86 92 95 19004 68 88 19693 19701 12 22 34 22055 59 23711 12 16 38 24705 20 27 49 52 71

92 99 25451 66 26329 35 59 68 69 92 98 28305 7 29404 15 25 26 33 35 42 33288 36012 23 90 36141 79 80 37667 39835 48 58 72 78 84 93 43314 45238 47 81 87 90 45508 14 45927 31 33 36 61 69 70 78 96 47957 48087 48289 48301 32 49 51 56 57 67 49203 19 40 57968 77 63628 30 37 48 77 78 92 63712 64382. — Die Renovation der 5ten Classe nimmt sofort ihren Anfang, und der Schluß ist laut Plan festgesetzt. Kaufloose sind bis zum Ziehungstage zu haben.

Schreiber.

(Wohnungsveränderung.) Hiermit habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung auf den Ring in das Haus des Herrn v. Wolff No. 574. verlegt habe. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch. Für gute, saubere Arbeit werde ich besorgt seyn.

Kühn, Damenkleidermacher.

(Gesuch um Unterkommen.) Eine junge, mit guten Zeugnissen versehene, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtete, gebildete Person wünscht in der Stadt oder auf dem Lande als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Die Adresse ist beim Kaufmann Andritzky, in der Nicolai-Gasse No. 404, zwei Stiegen hoch.

(Miethgesuch.) Es wird für einen unverheiratheten Herrn ein Quartier von 3 bis 4 Zimmern nebst Stallung und Wagenplatz, innerhalb der Stadt, zu Weihnachten gesucht. Das Nähere beim Agenten Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Zu vermiethen) ist nahe an der Ohlauer Straße eine völlig meublirte Stube. Nähere Nachricht auf der Ohlauer Straße No. 1194. im Ledergewölbe.

Literarische Nachrichten.

J. Fr. Chr. Löfflers kleine Schriften. 3 Theile. gr. 8. Mit dem Bildnisse des Verfassers.

In verwichener Jubilate Messe ist der 3te und letzte Band von Löfflers kleinen Schriften erschienen, dem das wohlgetroffene Bildniß des Verfassers beigelegt ist.

Eine ausführliche Anzeige mit dem ganzen Inhaltsverzeichniß ist im Oppositionsblatt und in dem allgemeinen typographischen Monatsbericht abgedruckt, so wie in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Der Preis der ganzen Sammlung ist 6 Rthlr. Cour. Auch ist jeder Band einzeln für 2 Rthlr. Cour. durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen.

Weimar, im August 1818. Großherzogl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

In der Darnmannschen Buchhandlung in Züllichau und Freistadt ist erschienen und in der W. G. Kornschen in Breslau zu haben:

Anweisung, Frucht- und künstlichen Weinessig nach einem neuern Verfahren, wodurch derselbe an innerer Güte, Haltbarkeit und Reinheit gewinnt, mit weit wenigern Kosten, Mühe und ohne Stubenhitze anzufertigen, für Essigfabrikanten, Apotheker, Kaufleute, Färber und Haushaltungen. Von dem Verfasser der Gewerbschule u. s. w. C. W. Schmidt. 8. Broschirt 10 sgr. Cour.

Der durch seine Schriften über die Brandtweinbrennerei, Bier- und Essigbrauerei, so wie durch seine Gewerbschule rühmlichst bekannte Verfasser theilt in der vorliegenden nützlichen kleinen Schrift, die auf langjährige praktische Erfahrungen gegründeten Resultate von dem vortheilhaftesten Verfahren bei der Bereitung eines guten haltbaren Essigs mit, welches gewiß allen Essigfabrikanten, Apothekern und Oekonomen sehr willkommen seyn wird.

Die Makkabäer. Drama in 4 Aufzügen. Nach dem französischen Original in Prosa, metrisch bearbeitet von Theodor Hell. 8. 1818. 15 sg. Cour.

Dieses interessante Stück hat so eben die Presse verlassen, und wir können es allen Theaterdirectoren und Freunden dramatischer Kunst vorzüglich empfehlen.

J. C. Hinrichs Buchhandlung in Leipzig.

(Hiebei eine literarische Anzeige, die deutsche Taschen-Encyclopädie betreffend).

Literarische Anzeige,

die deutsche Taschen-Encyclopädie betreffend.

Von dem Werke, welches in dem Verlage des Buchhändlers Brockhaus in Leipzig unter dem Titel: Deutsche Taschen-Encyclopädie *) erscheint und aus 4 Bänden mit 50 Kupfern bestehen soll, ist so eben der dritte Band, welcher die Buchstaben L—R mit 12 Kupfern enthält, fertig geworden. Eine umständlichere Anzeige von diesem Werke wird um so nöthiger seyn, als dasselbe häufig aus dem Umstande, daß es bei dem Verleger des vielverbreiteten Conversations-Lexicons erscheint, für einen Auszug aus diesem gehalten oder als ein Werk betrachtet wird, das wenigstens aus dem Conversations-Lexicon hervorgegangen. Diese irrige Meinung erheischt eine nähere Auseinandersetzung des Plans dieser Taschen-Encyclopädie und eine Angabe, worin sich solche von dem gedachten Lexicon unterscheidet. — Der Herausgeber der Taschen-Encyclopädie ist Herr F. C. A. Hasse, Professor an der Ritteracademie in Dresden, der sich dazu mit mehrern rühmlichst bekannten Gelehrten, als den Herren Heusinger, Förster, Landsberg, Ficinus, und mehrern Andern verbunden hat. Die Redaction des Conversations-Lexicons übt nicht den geringsten Einfluß aus auf die Redaction der Taschen-Encyclopädie, und beide haben die verschiedensten Tendenzen, wie aus der folgenden Exposition des Herausgebers selbst am besten und deutlichsten wird abzunehmen seyn.

„Alles Wissen und Thun ist Stückwerk, wenn es nicht innern Zusammenhang hat. Dieses giebt dem Wissen die Einheit der Gründe und der Bedingungen des Erkennens, so wie jede Regel für das Thun aus Einer Grundregel und mit dieser zugleich aus jener Einheit des Wissens hervorgeht. Der Umschwung aller Thätigkeit des geistigen Menschen hat daher, so wie nur Eine Axe, die Natur, nothwendig auch nur Einen Mittelpunkt, die Wahrheit. Die beiden Pole der geistigen Bewegungen aber: der Gliedbau der Erkenntniß und die Gestaltung des Thuns, verknüpfen alle Strahlen, die dem Mittelpunkte entströmen, mit jedem Ringe der Axe, zu Einem großen Sonnenringe, dem geistigen Leben der Menschheit. Allen Reichthum, den dieses Leben in sich hält, umschließt ein Doppelkreis, Staat und Kirche.

Der Verstand hat den Reichthum des geistigen Lebens zergliedert und geordnet. Gelehrsamkeit und Fleiß haben das Einzelne sinnlich bequem zusammengestellt, und für das Bedürfniß vielfach aufgespeichert: zuerst in Deutschland; dann mit mehr Geschick, obwohl mit minderer Kraft, in Frankreich; hierauf mit glücklicher Berechnung des Bedürfnisses in dem Lande, dessen Volk sich hierauf vorzüglich versteht, in England. Seit Kurzem haben die Deutschen, mit Franzosen und Britten wetteifernd, ihr Werk wiederum vorgenommen. Es begann in diesem Jahre die große Ersch-Gruber'sche Encyclopädie; und so ward in demselben Jahre mit dem 10ten Bande geendigt: das encyclopädische Handwörterbuch für die gebildeten Stände, das mit seltenem Beifall aufgenommene, bis zur 5ten Auflage, binnen kaum sieben Jahren, immer mehr in sich vollendete Conversations-Lexicon. Allein außer den beiden verschiedenen Zwecken, die diese größeren Werke — jenes als Gesammtmagazin der Gelehrsamkeit und Kunst; dieses als ein vollständiger Inbegriff von allem, was die gesellige Bildung des 19ten Jahrhunderts ausmacht, — sich vorgesetzt haben, giebt es noch einen dritten, der nicht minder als Zeitbedürfniß schon längst in England gefühlt wurde, und der daselbst mehrere „Taschen-Encyclopädien" hervorgebracht hat.

Man will vor allen Dingen wissen und behalten das Nothwendigste, das Wesentlichste, das Wichtigste, mit einem Worte: das Wissenswürdigste. Auch der Unterrichtete, der in seinem Fache unaufhörlich zulernt, will aus den übrigen erfahren, aber nicht vergessen, was um des Zusammenhanges aller Fächer der Erkenntniß willen gelernt werden muß und nie vergessen werden darf.

Ein Alphabet des Wissens also, ein Register der Hauptbegriffe, welches klar und gedrängt, mit Weglassung des Besondern, außer da, wo es dem Wissensnöthigen Gestalt, Leben und Farbe ertheilt, dem gegenwärtigen Standpunkte der deutschen Literatur gemäß, alles enthält, was für die Erinnerung und das weitere Nachdenken wichtig ist, um das Ganze der Natur und des Lebens, der Kunst und der Wissenschaft, des Glaubens und der Sitte, in seinen Wurzeln zu erkennen, und in seiner Verzweigung zu übersehen; eine solche Handbibliothek des Wissenswürdigsten für das Bedürfniß Aller, die schnell die Hauptsachen finden und die Elemente des Wissens festhalten wollen, insbesondere für solche, denen es an Büchern und Kenntniß der Literatur noch fehlt, — ist gewiß ein zeitgemäßes Werk. Nie wurde so viel gelesen, als jetzt; aber nie wurde auch die Lust der Leser so überfüllt und ihr Blick so zerstreut, als jetzt. Der Unkundige wird erdrückt von der Masse der Kenntnisse, die von allen Seiten seine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen; oder er sinkt unter in der Fluth von Zeitschriften und Tageblättern, die ihn und seine Zeit mit sich fortreißen, daß er selten morgen noch weiß, was er heute Neues gelesen hat. Darum wird der Verständige bei allem Lesen das Nöthige festhalten und das Wichtigste unter Hauptbegriffe zusammenstellen wollen.

---

*) Der vollständige Titel heißt: „Deutsche Taschen-Encyclopädie oder Handbibliothek des Wissenswürdigsten in Hinsicht auf Natur und Kunst, Staat und Kirche, Wissenschaft und Sitte. In alphabetischer Ordnung. Vier Theile mit 50 Kupfern. (3 Theile sind erschienen.) Mit dem Motto: Summa ... Jeder Theil kostet 2 Thlr. (3 Fl. 36 Xr.)

Für diese Absicht ist die vorhin genannte Taschen-Encyclopädie angelegt. Als ein Hülfsmagazin für den wissenschaftlichen Hausbedarf enthält sie aber auch zugleich für das weitere Studium die nöthigen Nachweisungen der besten und neuesten Schriften des In- und Auslandes. Die 50 Kupfer sollen wissenschaftliche Begriffe versinnlichen, oder merkwürdige Beispiele darstellen. Daher sind für die Elemente der Botanik 2, der Anatomie 2, der Chemie 4, der Heraldik 2, der Hydrostatik 1, der Electricität 1, des Galvanismus 1, der Krystallisation 1, der Mythologie eine dreifache, der Mechanik 1, der Pneumatik 1, der Perspective 1, der Optik 2 Kupfertafeln bestimmt u. s. f. Die Artikel selbst enthalten in sachreicher Kürze, verständlich und hinreichend, was jeder Gebildete davon wissen muß. Die Thierkupfer, die technischen und andre Abbildungen machen die Beschreibungen denkwürdiger Gegenstände deutlich, wie der Klirdas, die fliegende Eidechse, die Dampfmaschine, der Aërostat, die fünf Individuen der fünf Menschenarten, die Fingalshöhle, der Riesenweg, die chinesische Mauer u. a. m.

Die Vorrede zum 1sten Theil bezeichnet den Plan des Werkes näher, und zeigt, worin er von dem Plane des Conversations-Lexicons ganz verschieden ist, so daß beide Werke unabhängig neben einander bestehen. Mehrere als Schriftsteller bekannte Männer haben sich, jeder für ein bestimmtes Fach, vereinigt, um dasselbe nach der entworfenen Grundlegung zu bearbeiten. Alles Einzelne ist ausgeschlossen, wozu vollständige Wörterbücher (geographisch-statistische, biographisch-historische, oder naturgeschichtliche u. a. m.) unentbehrlich sind; eben so das Positive, was nicht allgemein wissensnöthig ist. Dagegen sind ausführlicher entwickelt alle Begriffe, und reichhaltiger dargestellt alle Kenntnisse, die sich auf das Wesen der Natur und der Kunst, der Kirche und des Staats, der Wissenschaft und der Sitte, oder auf das höhere Menschenleben beziehen. Denn bewegt sich dieses nicht auf jener sechsfach verschlungenen Bahn des Wahren, Guten und Schönen? — Verhältnißmäßig ist jedoch das Fach der Naturkunde und der Technologie reicher ausgestattet, weil hier den Unkundigen sein Gedächtniß am meisten verläßt. Bei Hauptartikeln ist das alphabetische Zerreißen dessen, was zu einer klaren Uebersicht des Wesentlichen nothwendig in einander greifen muß, sorgfältig vermieden. Außer den schon angeführten Artikeln, vergleiche man in dieser Hinsicht die Artikel: Europa, Erde, Adel, Atmosphäre, Ehe, Farbe, Mittelalter, Reformation, die einzelnen Staaten, Deutschland, Ostindien, Rom u. s. w. Grundbegriffe sind, nach dem Maaßstabe ihrer Wichtigkeit für Natur- und Menschenkunde, vollständiger entwickelt, als die abgeleiteten. Man vergleiche die Artikel: Freiheit, Kunst, Künstler, Gerechtigkeit, Geschmack, Gesetz, Gesellschaft, Humanität, Kirche, Kraft u. a. m. Als Beispiele, wie einzelne Wissenschaften und Künste skizzirt sind, vergleiche man die Artikel: Aesthetik, Criminalrecht, Geschichte, Kirchengeschichte, Kritik (in der Philosophie), Philosophie, Politik, Proceß, Rechtswissenschaft, Pfandrecht, Perspective, Infinitesimalrechnung, Aetz-, Bau-, Garten-, Kupferstecherkunst, Malerei, Musik und ähnliche. Man wird in mehrern neue Ansichten wahrnehmen, z. B. in den Artikeln: Encyclopädie, Mathematik, Optik u. a. Dabei ist Gedrängtheit mit Sachreichthum verbunden. So enthält der Artikel Classiker ein Verzeichniß der wichtigern griechischen, römischen, deutschen, dänischen, englischen, französischen, italienischen, spanischen und portugiesischen Nationalschriftsteller, nach den vorzüglichsten neuern, auch fremden Ausgaben und Uebersetzungen in lateinischer, deutscher, französischer, englischer oder italienischer Sprache, auf kaum 10 Seiten. Daß überhaupt die neueste Zeit und Literatur nicht übersehen sind, wird man, außer in den wissenschaftlichen Artikeln, z. B.: Föderativstaat, Declamation, Epos, Fabel, Dechiffrirkunst, Continentalsystem, Concurs, Forstvermessung, Metrik u. a., auch in den historischen, oder in den Skizzen der merkwürdigeren Länder, Völker, Sprachen und Religionen, bemerken.

Von dieser Handbibliothek des Wissenswürdigsten sind 3 Theile von A bis R, welche gegen 3050 Artikel und 38 Kupfer enthalten, seit 1816 erschienen. Der 4te und letzte Theil mit 12 Kupfern wird im Jahre 1819 erscheinen, da sämmtliche Kupfer gestochen und die Materialien größtentheils beisammen sind. Er wird am Schlusse encyclopädische Tafeln enthalten, welche die Verkettung der Artikel, und die Verzweigung des Stammbaums der Wissenschaften und Künste genau nachweisen, wodurch Einheit in die alphabetische Trennung gebracht wird. Auch das Aeußere dieses Taschen-Wörterbuchs ist seiner Bestimmung angemessen, so daß die Verlagshandlung hoffen darf, Form und Inhalt werden dasselbe jedem Freunde wissenschaftlicher Bildung als eine zweckmäßig eingerichtete Handbibliothek für den täglichen Gebrauch empfehlen."

Zu dem vorstehend Gesagten möchte noch die Eigenthümlichkeit der Taschen-Encyclopädie besonders und wiederholt herauszuheben seyn, daß sie bei allen ihren Artikeln auf die neuesten Schriften hinweist, wo weitere Belehrung zu suchen ist, und daß sie eine Reihe von erläuternden Kupfern enthält, die mit großer Umsicht gewählt und trefflich gestochen sind, welches beides dem Conversations-Lexicon entbricht. Der neueste 3te Band enthält ein Blatt zur Erläuterung des Artikels Mechanik; eine Doppel-Platte über Menschen-Racen; eine dreifache Platte über Mythologie; zwei Platten zur Erläuterung des Artikels Optik; eine über Perspective; eine über Pneumatik; die Abbildung des Riesenwegs; die Ansicht von Rom.

Die 3 erschienenen Bände sind für 6 Thlr. 24 sgr. Cour. in allen deutschen Buchhandlungen zu erhalten, und insbesondere bei

Wilh. Gottl. Korn in Breslau.